

Information über die Sitzung des Gemeinderats am 12. Dezember 2006

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger richtet an die Verwaltung folgende Anfrage:

Beim letzten Waldfest am 2./3.09.2006 wurde entgegen des bekannten Mietvertragstextes Plastikbesteck (für den Handkäs') und Plastikschalen (für zusätzlich verkaufte Salate) verwendet. Wurde dieser Kunststoffabfall getrennt gesammelt?

Wurde dieser Kunststoffabfall der Wertstoffsammlung zugeführt?

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Jahr 1993 wurde beschlossen, dass Plastik- und Kunststoffgegenstände bei Waldfestveranstaltungen grundsätzlich nicht mehr verwendet werden sollen. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass das anfallende Material dem häuslichen Abfall zugeführt und nicht sachgerecht verwertet werden konnte.

Zwischenzeitlich hat man erkannt, dass das verwendete Plastikmaterial einen Wertstoff darstellt, das einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden kann. Dies setzt voraus, dass die anfallenden Kunststoffgegenstände separat gesammelt und abgefahren werden.

Sofern der Veranstalter die Notwendigkeit von Plastikmaterial mit stichhaltiger Begründung anzeigt, bestehen seitens der Verwaltung keine Bedenken, dies im Einzelfall zuzulassen.

Wahl eines/einer ehrenamtlichen Beigeordneten

Erster Beigeordneter Konrad Heller hat mit Schreiben vom 12.07.2006 um Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis gebeten. Bürgermeister Ewald Ledig hat dem Wunsch mit Wirkung zum 31.12.2006 entsprochen.

Nach § 7 der Hauptsatzung hat die Gemeinde Mutterstadt bis zu drei Beigeordnete. Die Beigeordneten sind ehrenamtlich tätig und erhalten eine Aufwandsentschädigung. Die Amtszeit der ehrenamtlichen Beigeordneten entspricht der Dauer der gesetzlichen Wahlzeit des Gemeinderats.

Der Vorsitzende beauftragt die Fraktionsvorsitzenden Joachim Greiff (CDU), Klaus Leicht (SPD), Dr. Ulrich Hettenbach sowie Ratsmitglied Herbert Magin (FWG) mit der Auszählung der Stimmen.

Wahl des Ersten Beigeordneten:

Fraktionsvorsitzender Joachim Greiff (CDU) schlägt Klaus Lenz zur Wahl vor. Ratsmitglied Manfred Müller schlägt Hartmut Kegel zur Wahl vor.

Nach Abschluss des Wahlvorgangs gibt der Vorsitzende das Ergebnis bekannt:

Auf Klaus Lenz entfallen 17 Stimmen und auf Hartmut Kegel entfallen 5 Stimmen (26 abgegebene Stimmen, vier Stimmenthaltungen).

Auf Befragen des Vorsitzenden nimmt Klaus Lenz die Wahl an. Ernennung, Vereidigung und Einführung des Ersten Beigeordneten erfolgen in der Sitzung des Gemeinderats am 09.01.2007.

Bildung von Ausschüssen; Ergänzungswahlen

Durch Neuwahlen in den Grundschulen sind Ergänzungswahlen für den Schulträgerausschuss erforderlich.

Einstimmiger Beschluss:

In den Ausschuss werden folgende Personen gewählt:

Grundschule „Im Mandelgraben“

Elternvertreter

Claudia Pfeifer für Petra Simon,

Uwe Werle für Gertraude Schneider-Smogulla

Grundschule „Pestalozzi“

Elternvertreter

Peter Kolesow für Maria Spoor

Michaela Heller für Thomas Vondung

Grundschule „Pestalozzi“

Lehrervertreter

Claudia Fiddicke-D'haes für Veronika Forsthoff

Jahresabschluss 2005 für das Palatinum

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deutsche Treuhand, KPMG, Mannheim hat den von der Verwaltung erstellten Jahresabschluss 2005 geprüft.

Das Bilanzvolumen beträgt danach 9.762.370,04 €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit schließt mit einem Verlust von 122.195,08 €. Den Einnahmen aus Umsatzerlösen über 105.291,77 € und den sonstigen betrieblichen Erträgen von 20.088,88 € stehen im operativen Geschäftsbereich Ausgaben von 248.603,73 € gegenüber.

Die von der Geschäftsleitung nicht zu beeinflussenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 344.642,55 €. Für den Kapitaldienst mussten Zinszahlungen in Höhe von 314.411,24 € erbracht werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat das Zahlenwerk 2005 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

Einstimmiger Beschluss:

Der Jahresabschluss des Palatinum für das Wirtschaftsjahr 2005 mit der Bilanzsumme über 9.762.370,04 € wird gemäß § 27 Abs. 2 EigAnVO in Verbindung mit § 7 der Betriebsatzung in der vorliegenden Fassung festgestellt.

Erneuerung des Kunstrasens im Sportpark

Der Kunstrasenplatz im Sportpark Mutterstadt wurde im Juni 1994 fertiggestellt. Vom Hersteller war bei normaler Belastung eine Nutzungsdauer von 10 Jahren garantiert. Mittlerweile trainieren und spielen über 20 Mannschaften der FG 08 und des TDSV auf dem Platz. Zusätzlich werden Turniere sowie gelegentlich Meisterschaften der Leichtathleten und Schulen durchgeführt. Der Kunstrasenplatz ist nach mittlerweile 12 Jahren entsprechend abgenutzt.

Die Beschwerden der gegnerischen Vereine bezüglich Verletzungsgefahr sowie mangelnder Griffigkeit des Platzes häufen sich, einige Vereine weigern sich mittlerweile auf dem Kunstrasen zu spielen, so dass ein Ortstermin mit den Verantwortlichen des Südwestdeutschen Fußballverbandes. Es wurde festgestellt, dass die Bespielbarkeit des Platzes gegeben, aber als grenzwertig anzusehen ist. Es wurde dringend empfohlen baldmöglichst den bestehenden gegen einen neuen Kunstrasen auszutauschen. Die geschätzten Kosten dafür betragen ca. 350.000,00 €. Aussprache:

Je nach Finanzlage könnte die Anlage 2007 oder 2008 erneuert werden. Diese Entscheidung soll im Rahmen der Beratungen für den Haushalt 2007 getroffen werden. Es wird vorgeschlagen, im kommenden Jahr verstärkt den Rasenplatz zu benutzen, um so die Bespielbarkeit des Kunstrasens noch ein Jahr zu verlängern. Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Hettenbach (FDP) erklärt, dass die FDP-Fraktion einer Erneuerung des Kunstrasens nicht zustimmen werde.

Beschluss, bei 25 Ja-Stimmen und zwei Nein-Stimmen:

Der Kunstrasenplatz im Sportpark Mutterstadt wird baldmöglichst erneuert.

Antrag der FWG-Fraktion;

Geruchsbelästigung durch die Kompostieranlage

Die FWG-Fraktion beantragt wegen andauernder Geruchsbelästigung die Bereitstellung von umfangreichen Informationen, darunter die von verschiedenen Behörden erteilten Genehmigungen sowie die Prüfberichte des Gutachters. Außerdem werden Nachweise und Überprüfung der angelieferten Biomüllmenge gefordert sowie die Vorlage eines Konzepts für die geplante Biogasanlage.

Aussprache:

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Geruchsbelästigung in den letzten Tagen wieder verstärkt auftritt. Unstrittig ist, dass die Gerüche vom Biomüll und nicht vom Grünschnitt ausgehen. Die Bürgerinitiative hat Informationen über eine Biogasanlage vorgelegt. Die Liste der dort verarbeiteten Stoffe sei erschreckend. Es wird befürchtet, dass durch eine Biogasanlage der LKW-Verkehr weiter zunimmt.

Der Beschlussvorschlag folgt dem FWG-Antrag.

Beschluss, bei 26 Ja-Stimmen und einer Enthaltung:

Um weiteren Schaden von der Gemeinde abzuwenden, fordert der Gemeinderat vom Bürgermeister und seiner Verwaltung die Bereitstellung der geforderten Informationen, sowie die Durchsetzung der im Antrag aufgestellten Forderungen.